crosspaint

Workbook

Brief von Paulus an die GALATER

02 Wie man dieses Worbook benutzt

03 Was ist das Ziel dieses Workbooks?

04 Einleitung

06 Geschichtlicher Kontext

10 Kapitel 1 & 2

14 Kapitel 3 & 4

21 Kapitel 5 & 6

27 Fazit

© 2021 crosspaint TV
Ref. WBgal001.DEU

WIE MAN DIESES WORKBOOK BENUTZT

Videotext

Bonus-Erklärungen

Im Text zitierte Bibelverse

Du wirst in diesem Brief keine **lehrmäßige Erklärung** im Detail finden, sondern hauptsächlich praktische Gedanken. Wenn du den Brief liest, wirst du feststellen, dass das Leben in Christus nicht nur bloße Theorie ist ...

[1] *„Ich habe aber alles empfangen, [...] **ich bin erfüllt**..."* **4,18**

[*] *„Überhaupt hört man, dass* **Hurerei** *unter euch sei,..."* **1.Kor. 5,1**

[*] *„Gebt acht, damit niemand euch verführe durch die* ***Philosophie*** *und durch eitlen Betrug,..."* **Kol. 2,4;8**

[*] *„Ich wundere mich, dass ihr euch so schnell [...] zu* ***einem anderen Evangelium*** *umwendet,"* **Gal. 1,6**

[*] *„Evodia ermahne ich, und Syntyche ermahne ich,* ***gleich gesinnt*** *zu sein im Herrn."* **4,2**

Das Wort "Sünde" wird in diesem Brief nicht genannt, weil die Gemeinde in Philippi eigentlich in einem guten geistlichen Zustand war. Es gab keine grundsätzlichen lehrmäßigen Fehler. Aber ihre Zuneigung und Aufmerksamkeit war nicht auf das Richtige ausgerichtet. Deshalb findet man um die **fünfzig Namen des Herrn Jesus Christus**. Der Geist treibt uns dazu, unsere Augen auf Christus zu richten, statt auf uns selbst.

4

EIN EITUNG

Endlich kommen wir zu dem Philipperbrief. Er ist von Paulus geschrieben worden und daher gibts wieder erst einen lehrmäßigen und dann einen praktischen Teil ...

NEIN. Beim Philipperbrief ist das anders. Er hat einen anderen Entstehungsgrund als die anderen Briefe: Im Grunde ist dieser Brief ein **Dankesschreiben für eine Spende**[1], die Paulus von den Philippern empfangen hatte.

Lehre Praxis

Wir würden sagen: „Administrativer Kram." Aber der Apostel benutzt diese Spende, um über 2 wichtige Dinge zu sprechen, die auch für dich von sehr wichtiger Bedeutung sein werden. Wir kommen gleich dazu.

Vergleich mit den anderen Briefen

Also der Philipperbrief ist ein richtig entspannter Brief.

Das merkst du, wenn du ihn z.B. mit dem **Korintherbrief**[2] vergleichst, wo der Apostel moralisch Böses bekämpfen musste. Sprich, es gab sexuelle Probleme usw ...

Oder dem **Kolosserbrief**[3], wo es um intellektuelles Böses ging: Philosophie und Co.

Oder noch krasser der **Galaterbrief**[4], wo der Apostel so richtig auf den Tisch hauen musste, weil es religiöse Irrlehren gab...

Bei den Philippern war eigentlich alles IN ORDNUNG.
Naja, fast alles[5].

Thematische Fragen

Du kannst den Rand gerne benutzen, um Notizen zu machen. Dafür ist er ja da!

WAS IST DAS ZIEL DIESES WORKBOOKS?

Hat dich schon mal jemand als gesetzlich bezeichnet?

Wann ist jemand eigentlich laut der Bibel gesetzlich?

Und außerdem, was ist schon dabei? Gott hat uns ein Gesetz gegeben, dem wir folgen sollen. Nein?

Anscheinend nicht... Zumindest ist es das, was der Apostel Paulus den Galatern zu sagen scheint.

Und er scheint es sogar ziemlich eilig zu haben, ihnen zu schreiben, was er denkt.

Sieh dir unsere Videos an, lies den Brief durch und nimm dir einen Moment Zeit, um den Rest dieses Workbooks zu lesen.

EINLEITUNG

Stell dir vor, ein krankes Kind hört für mehrere Tage auf zu essen. Das ist kein gutes Zeichen.

Immerhin hast du 20 bis 30 Tage Zeit, um zu versuchen, ihm zu helfen, bevor es zu spät ist...

Wenn jemand aufhört zu trinken, ist es noch schlimmer... weil du vielleicht nur 2-3 Tage hast, bevor die Person stirbt...

Aber wenn jemand auf den Boden fällt und keine Luft mehr bekommt, darfst du keine Zeit verlieren und musst sofort mit der Herzmassage beginnen.

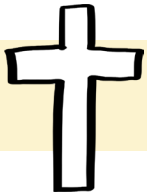
Das ist es, was der Apostel Paulus tut, als er erfährt, was mit den Galatern geschieht. Normalerweise diktierte er seine Briefe an andere. Aber dieses Mal nimmt er seinen eigenen Stift heraus und macht sich **SOFORT**[1] an die Arbeit.

Weshalb? - Das ist es, was wir in diesem Brief herausfinden werden.

Der Galaterbrief kann in drei Teile gegliedert werden:

1 **Autorität**

2 **Erlösung**



3 **Heiligung**

Sofort
Du musst dich fragen: Warum hat es Paulus so eilig, ihnen einen Brief zu schreiben? Warum ist er so aufgebracht?
Andere Gemeinden hatten auch Probleme, aber als er an die Kolosser schreibt, die von den Philosophien der damaligen Zeit beeinflusst waren, ist Paulus viel ruhiger.
Das Gleiche gilt für die Korinther, die dem moralischen Übel (Hurerei) verfallen waren. Und er scheint noch entspannter zu bleiben, als er an die Philipper schreibt, die unter einem Mangel an Einheit litten.
Warum also scheint es so ernst zu sein?
Du wirst es im Folgenden sehen.

[1] *"Seht, mit was für großen Buchstaben ich euch **mit eigener Hand** geschrieben habe!"* 6,11

Du wirst diese Zeichen in der oberen Ecke jeder Seite finden, um dich in der Struktur dieses Workbooks zurechtzufinden.

POSTER

Du findest folgendes Poster auch auf der letzten Seite dieses Workbooks.

Autorität

1 Ursprung des Evangeliums **2**

Nicht von Menschen

1,1-10

Es ist nicht ein anderes Evangelium, es kommt von dem verherrlichten Christus.

1,11-24

Paulus hat dieses Evanglium nicht von Menschen bekommen, sondern von Gott.

Nichts wurde von Menschen hinzugefügt

2,1-10

Bestätigung, nicht Erlaubnis aus Jerusalem.

2,11-21

Paulus verteidigt sein Evangelium gegenüber den Ältesten in Jerusalem.

Erlösung

3 Erklärung des Evangeliums **4**

Glaube, nicht Werke

3,1-14

Ihr könnt nur durch Glauben Kinder Abrahams werden.

3,15-18

Die Verheissung kann nicht durch das Gesetz erhalten werden. Dieses kam nämlich nach der Verheissung.

3,19-29

Das Gesetz wurde wegen der Sünde gegeben und war nur ein Werkzeug, um Sünder zu Christus zu bringen.

Freiheit, nicht Sklaverei

4,1-7

Nicht mehr ein Sklave, sondern ein Sohn.

4,8-20

Zurück in die Sklaverei?

4,21-31

Hagar = Gesetz
Isaak = Verheissung

Heiligung

5 Anwendung des Evangeliums **6**

Heiligung durch Gesetz halten?

5,1-12

Gesetz halten heisst das Kreuz Christi als unnütz darzustellen.

5,13-26

Heiligung durch einen Wandel durch den Geist der die Lustdes Fleisches tötet.

Wir sind in Christus, deshalb..

6,1-5

lasst uns die Lasten voneinander tragen!

6,6-10

lasst uns einander materiell unterstützen!

6,11-18

lasst uns die NEUE SCHÖPFUNG ausleben!

GALATER

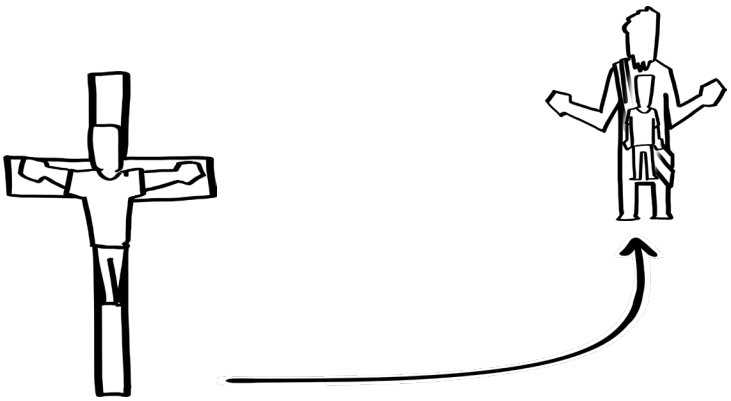
Bist du heute durch den Geist gewandelt?

Geschichtlicher Kontext

Die Galater sind also **nicht-Juden**. Sie waren vor ihrer Bekehrung noch nie unter dem Gesetz gewesen.

Vielleicht ist es gut, eine kleine Übersicht zu geben. Das Gebiet von Galatien entspricht einer Region der heutigen Türkei. Das ist wichtig, weil es nicht in Israel ist. Die Galater **STAMMTEN** nicht aus dieser Region, sondern aus dem heutigen Frankreich. Echte Gallier. Das ist kein grundlegender Punkt, aber dennoch interessant.
Der Apostel Paulus besuchte diese Gegend und präsentierte das Evangelium, das ihm anvertraut worden war. Wenn du die Details ihrer Bekehrung wissen willst, kannst du einen Teil der Geschichte in der Apostelgeschichte lesen. Im Römerbrief findest du, wie Paulus ihnen seine Botschaft an sie vorstellte.

Also, Gott durch das Blut und das Sühnopfer des Herrn Jesus die Sünden eines jeden dieser Galater bedeckt. Aber nicht nur das, Gott hat dadurch, dass er die Gläubigen mit dem Tod und der Auferstehung Jesu identifiziert, jedem von ihnen eine neue Identität gegeben: ein neues Ich in Christus.



Das bedeutet, dass Christen zu einer neuen himmlischen Welt gehören. Bei der Heiligung geht es nicht mehr darum, die Gesetze zu halten, sondern weil Christen mit Christus dem Gesetz gestorben sind, können sie dieses neue Leben durch den Geist leben.

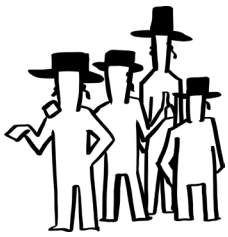
Wenn das nicht klar ist, schau dir unsere Videoserie über den Römerbrief an.

Wie dem auch sei, es gibt jetzt **JUDENCHRISTEN** in Jerusalem, die nichts von der **HIMMLISCHEN STELLUNG** des Christen verstanden haben und was es bedeutet, in Christus zu sein. So fangen sie an, jüdische Elemente zurück ins Christentum zu bringen. Natürlich diskret[1] und mit Teilwahrheiten:

"Jesus, mh mh oder besser Yehoshua, ist genial. Wisst ihr, dass er Jude war? Wir kennen ihn sehr gut. Wir können euch helfen, ihr armen Galater.

Ja, Jesus ist für uns, für Israel gekommen. Was?! Für jeden von euch persönlich? Nee nee sorry..ihr kennt nicht das Alte Testament. ...Ooooh und sprecht ja noch nicht einmal Hebräisch?

Aber wisst ihr, auch ihr könnt ihm nachfolgen als eurem Messias... Was? Christus? Ach, das ist doch genau dasselbe wie Messias. Ja und Jesus fand Gesetz total gut. Das Gesetz, mhmh also die Torah. "Nicht ein Strichlein von der Torah soll vergehen." das waren seine Worte. Es ist schon gut, sich an der Torah zu orientieren...und ihr könnt euch doch nicht vorstellen, dass jemand, der die Torah nicht hält, in den Himmel kommt, oder?"



Frage

Was finden wir laut den folgenden Textstellen, wenn wir in Christus sind? ***Galater 2,4, Galater 3,14, Galater 3,28, Römer 8,39, 2. Timotheus 2,1***

Die Judaisierer
Sie wollten die Gläubigen zurück unter das Gesetz führen, und sie an die jüdischen Traditionen binden. Vergiss nicht, dass die Hoffnung der Juden irdisch ist, ein verheißenes Land, ein irdisches Königtum. Heute würde man das so sagen:

- Bereite die Erde für Jesu Reich vor. (Er bereitet uns eine Stätte...nicht wir ihm sein Königreich) (***Johannes 14,2-3***)
- Investiere deine Zeit und Energie für die Erde.
- Folge den Traditionen.

[1] *"wegen der heimlich eingedrungenen falschen Brüder, die sich eingeschlichen hatten"* ***2,4***

Die himmlische Stellung
Es handelt sich um die zentrale Nachricht, die Paulus auf dem Weg nach Damaskus bekommen hat. Der Herr hat ihm gesagt: "Ich bin Jesus, den du verfolgst". Indem er Paulus das sagte, zeigte er, dass die Gläubigen in Ihm sind, in Christus, und somit auch bereits himmlisch.

Wir sind mit Christus in seinem Tod und Leben identifiziert (***Röm. 6,5***). Wir sind himmlisch.

Was sind einige Auswirkungen dessen für uns?

- Wir leben für den Himmel (***Kol. 1,1-3***)
- Wir investieren unsere Zeit, unser Geld, für den Himmel (***Matt. 6,19-21***)
- Wir machen keinen Unterschied mehr zwischen Gotteskindern, wir sind alle in Christus (***3,27-28***)

Wettbewerb
Wenn man zurück unter dem Gesetz ist, dann ist man in einem System des Verdienstes : "Ich verdiene Gnade, weil ich Gutes tue. Ich bin von Pornographie befreit worden, weil ich diesen Regeln gefolgt bin, die man mir gegeben hatte, usw..." Und sobald man auf dem Verdienst basiert, vergleicht man sich: “Ich bin besser als er, denn ich schaffe es, mich zu disziplinieren..." Es folgen Konflikte, Spannungen, und das war bei den Galatern der Fall. Mit dem Gesetz wird der Schwerpunkt auf das Äußere gesetzt und nicht auf das Innere... Man wird versuchen, gute Prinzipien auszuleben (zur Kirche gehen, Geld geben, seinen Nächsten lieben) die nicht falsch an sich sind, die aber nicht das Leben geben... Alleine der Tod mit Christus gibt Leben. Und sterben ist nicht sehr beliebt.

[1] *“Wenn ihr aber einander beißt und fresst, so seht zu, dass ihr nicht voneinander verzehrt werdet!“* ***5:15***

Und zack...waren die Galater ihre himmlische Stellung los und wieder auf dem Boden der Tatsachen. Und Tatsache war, dass sie wieder versuchten das Gesetz zu halten. Und Gesetz bringt **WETTBEWERB**. Und Wettbewerb kreiert Streit und Klassenunterschiede. Und so flogen die Fetzen unter unseren lieben Galatern[1].

Du kannst dir natürlich vorstellen, dass dem Apostel klar war: Hier geht es um alles oder nichts. Es geht hier nicht um das Versagen eines Gemeindemitglieds oder eine Nebenwahrheit, die er beim nächsten Besuch klären wird. Es geht hier um **Leben und Tod**. Wenn die Galater das Evangelium aufgeben, dann verschließt das die Tür zum Himmel.

Frage

Was für einen Einfluss hatten andere Menschen auf Paulus Verhalten laut Galater 1,10; 2,6; 2,11?

Info

Warum geht es dabei um Leben und Tod?

Aus welchem Grund hat es Paulus so eilig ihnen zu schreiben?

Die Gefahr ist, dass ein Leben unter dem Gesetz **äußerlich** einem Leben unter der Leitung des Herrn ähnlich sein kann.

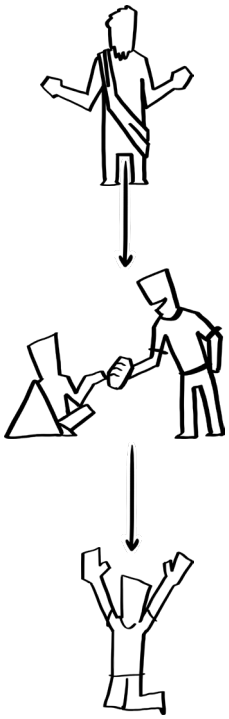
Doch ein Leben unter dem Gesetz kann nur Sünde hervorbringen (da reicht es, das Alte Testament durchzulesen, um das zu merken). Entweder du bist die ganze Zeit am jammern, weil du es nicht schaffst, das Gesetz zu halten, oder du meinst, es zu befolgen und bist voller Stolz.

Ein Leben unter dem Herrn, unter Seiner Gnade, bringt Lobpreis hervor, wenn man merkt, dass der Herr in uns gewirkt hat und uns leitet.

Leben unter dem **Herrn** Jesus

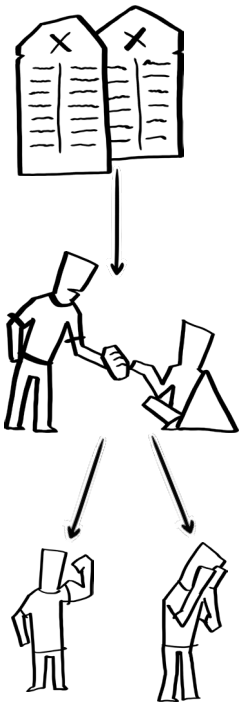
Leben unter dem **Gesetz**

Er gehorcht dem **Herrn**



Lobpreis - Freiheit

Leben



Er gehorcht dem **Gesetz**

Stolz - Schuld

Tod

KAPITEL 1 & 2

Paulus Geschichte 1,1 - 2,5

Wer hat über Paulus Leben Autorität?

In diesen ersten beiden Kapiteln zeigt Paulus, dass er unter der Autorität des Herrn Jesus und nicht der Menschen oder des Gesetzes lebt.
Er ist Sklave Christi (*1,10*). Und er gehorcht seinem Herrn.

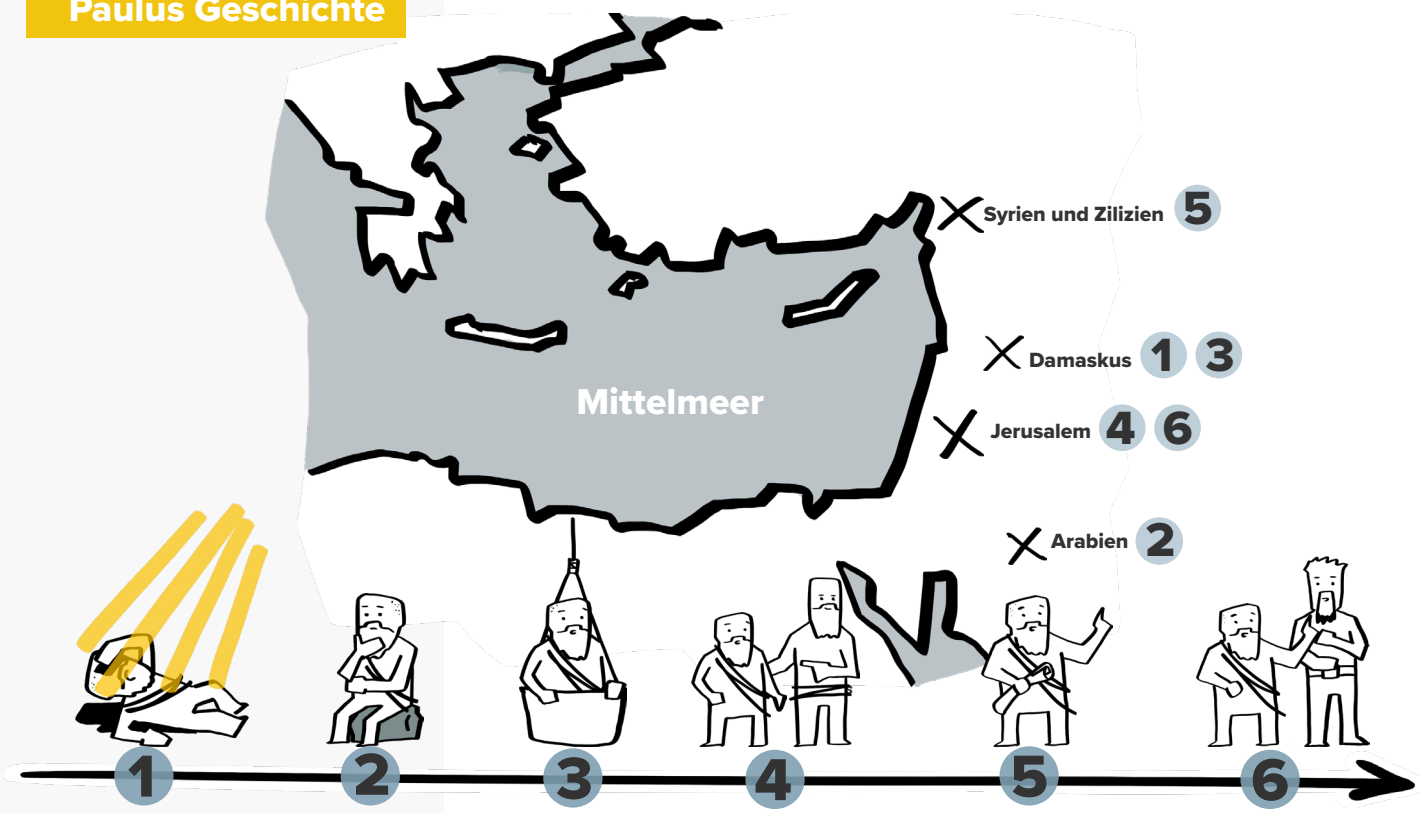
Das erste, was der Apostel macht, ist zu zeigen, wer hier die **ZÜGEL IN DER HAND** hat. Nämlich einzig und allein der verherrlichte Christus. Er hat ihn zu seinem Apostel gemacht und kein Mensch. Zweitens zeigt er, dass er seine Lehre über das Evangelium nicht von einem Menschen empfangen und noch nicht einmal von einem Menschen gelernt hat. Alles, was er bei seinem jüdischen Lehrer Gamaliel gelernt hatte, war die Christen, und damit Christus, zu verfolgen. Er hatte überhaupt nicht die Absicht Christ zu werden oder irgendetwas von dieser neuen vermeintlich anti-jüdischen Lehre zu wissen.

Und doch war es Gottes Absicht.

Er offenbarte sich ihm und zog ihn aus dem Verkehr. 3 Jahre verbrachte Paulus allein mit seinem Gott in Arabien, um Ihm seine komplett falsche pharisäische Sicht auszutreiben. Danach war er kurz 2 Wochen in Jerusalem, wo er aber nicht die Gemeinden besuchte und dann ging er wieder nach Syrien.

Der Punkt, den der Apostel klarmachen will, ist, wenn ihr glaubt, dass mein Evangelium jüdische Wurzeln hat, dann liegt ihr völlig falsch. Es kommt nicht von der Erde, sondern vom Himmel.

Paulus Geschichte



Apg. 9,1-22 | *Apg. 9,23, Galater 1,18* | *Apg. 9,23-25* | *Apg. 9,26-27* | *Galater 1,21* | *Galater 2,1*

Paulus Evangelium 2,6-10

Aber es ist nicht gegen das Evangelium von denen aus Jerusalem. Das zeigt er im zweiten Kapitel.

Dort geht er, wiederum aufgrund von **OFFENBARUNG**[1] von oben, nach Jerusalem zu den vermeintlich großen Aposteln und stellt **2** Dinge klar:

1

Sein Evangelium ist anders in der Ausrichtung.

Das heißt, dass es sich nicht an dieselben Leute richtet. Paulus predigte den Nationen und Petrus den Juden. (*2,8*)

2

Sein Evangelium ist aber doch gleich in der Substanz.

Der Inhalt der Nachricht ist aber genau gleich. Er predigte nicht ein anderes Evangelium, so wie es die Judaisierer bei den Galatern taten. (*1,7*)

[1] *"Ich zog aber einer Offenbarung zufolge hinauf"* ***2:2***

Offenbarung
Wieder zeigt Paulus, dass er dem Herrn gehorcht, und dass Er die Führung über sein Leben hat. Es ist übrigens interessant zu sehen, dass er mit Titus nach Jerusalem kommt, der als Grieche nicht beschnitten war (*3:20*).

Frage

Vergleiche Apg. 15, 1-2 mit Galater 2, 1-3. Aus welchen Gründen ist Paulus nach Jerusalem gegangen? Und wer hat ihn geschickt?

Konflikt mit Petrus 2,11-21

Dann aber zeigt Paulus wie er selbst **PETRUS** widerstanden[1] hat, als der wieder anfing, jüdisch zu werden.

Er nimmt bewusst dieses Beispiel, weil es erstens für alle, die mit der jüdischen Lehre liebäugelten, kaum eine größere Autorität gab als Petrus.

Und zweitens, weil dies in Antiochien passiert ist, was in Galatien liegt. Also wussten alle, dass diese Begebenheit echt passiert war. Aber was war denn geschehen?

Petrus war in Antiochien gewesen. Und dort hatte er mit allen, also auch den Nicht-Juden gegessen. Klar, in der neuen Ordnung, in Christus, gibt es keinen Unterschied mehr zwischen Juden und Griechen...oder eben Galliern. Petrus hatte das einmal auf krasse Art und Weise lernen müssen.....die Sache mit den Würmern und so weiter. Lies dazu Apostelgeschichte 10.

Dann waren aber ein paar jüdische Freunde von Jakobus aus Jerusalem gekommen und Petrus war es ein wenig peinlich gewesen, mit den Nicht-Juden zu essen. Zack hat er sich einfach zu seinen jüdischen Kumpels gesetzt und einen auf koscher gemacht. Mit diesem Verhalten hat er zwei Dinge angedeutet:

1

Es ist OK, einen Unterschied zwischen Juden und Nicht-Juden innerhalb des Christentum zu machen.

Was komplett falsch ist, denn in der Kirche gibt es keinen Unterschied.

"Da ist nicht Jude noch Grieche [...] denn ihr alle seid **einer** *in Christus Jesus."* ***3:28***

2

Manchmal ist es eben doch gut, das Gesetz ein wenig zu halten.

Hier auch wieder komplett falsch. In beiden Fällen wird die äußere Erscheinung in den Vordergrund gestellt.

Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist, noch ist die äußerliche Beschneidung im Fleisch Beschneidung; sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist und Beschneidung ist die des Herzens, im Geist, nicht im Buchstaben. ***Römer 2,28-29***

[1] *"Als aber Kephas nach Antiochien kam, widerstand ich ihm ins Angesicht."* ***2:11***

Konflikt mit Petrus
Petrus hat einen Unterschied zwischen den Gläubigen der Nationen und den jüdischen Gläubigen gemacht.
Deshalb war das schlimm:
1. Petrus zeigte damit, dass Angehörigkeit zum Volk Gottes wichtig ist.
2. Gott hatte ihm klar und deutlich gezeigt, dass er keinen Unterschied zwischen Juden und Nationen machen sollte.
3. Er hat Menschen mehr gefürchtet als Gott.

Paulus zeigt einmal mehr, dass er die Menschen nicht fürchtet, egal wie angesehen sie sind. Er fürchtet Gott.
Und du?

Und Paulus stellt ihn radikal vor allen bloß, indem er sagt: Petrus, du lebst doch sonst auch wie ein Nicht-Jude? Warum denn diese Heuchelei? Entweder Gesetz oder Gnade, entweder Gesetz oder Christus. Beides geht nicht. Ich bin dem Gesetz gestorben[1] wie in Römer 6 und ich lebe jetzt IN CHRISTUS und CHRISTUS lebt in mir.

[1] *"Denn ich bin dem Gesetz gestorben"* ***2:19***

Frage

Was ist laut Gottes Wort das Leben des Gläubigen? Vergleiche folgende Verse und notiere deine Eindrücke: Röm. 6,11; Gal. 2,20; Phil. 1,21; Kol. 3,3

KAPITEL 3 & 4

Ok, wir haben also gesehen, wie die Galater von jüdisch-denkenden Christen bedrängt wurden, doch ein wenig Gesetz in den Glauben an Christus zu mixen. Paulus springt dazwischen und sagt:

“Was ist denn mit euch los? Warum hört Ihr diesen jüdisch-denkenden Christen aus Jerusalem eigentlich zu? Das Evangelium für die Nicht-Juden predige ich, und es kommt nicht von Menschen und nicht aus Jerusalem, sondern von Christus im Himmel. Ich hab das mit denen aus Jerusalem abgecheckt und darüber hinaus wisst ihr, dass ich mich Petrus hier in Antiochien in genau dieser Sache widerstanden habe.”

So, jetzt bleibt aber noch die Frage: Warum geht der Cocktail Gesetz und Glaube nicht auf?

Das Problem der Galater mit dem Gesetz bezog sich auf **2** Schlüsselbereiche:

1

Die Bekehrung oder Rechtfertigung

Sie wird in den Kapiteln 3 und 4 behandelt.

2

Die Heiligung

Sie wird in den Kapiteln 5 und 6 behandelt.

Das Gesetz
3,1-20

In Kapitel 3 baut Paulus seinen Gedankengang auf **4** Argumente :

1

Zuerst nennt Paulus die persönliche Erfahrung als Argument. "Das neue Leben, was ihr im Geist lebt, habt ihr es durch Gesetzeswerke bekommen?"[1] Antwort: nein, es war ihnen durch das Evangelium gepredigt worden.

[1] *"...Habt ihr den Geist aus **Gesetzeswerken** empfangen oder aus der **Kunde des Glaubens**?" 3,2*

Zweitens hatten sie über die Gesetzesschiene keinen Zugang zu den Verheißungen Abrahams, weil sie nicht seine Nachkommen sind. Sie haben nur durch die Identifikation mit Christus Zugang dazu, sprich: durch den Glauben an Ihn. Dadurch sind sie in IHM und somit Kinder Abrahams.[2]

2

[2] *"Erkennt daraus: Die aus **Glauben** sind, diese sind **Abrahams Söhne**!" 3,7*

Aber so einfach geht es nicht mit dem **SEGEN**. Denn das Gesetz wurde hinterher noch eingeführt, weil der Mensch "Ich pack das schon" gesagt hat und jetzt verflucht es ihn, weil er es eben nicht einhält. Deswegen ist Christus stellvertretend für alle Menschen gestorben. Und Abrahams Segen kann wieder fließen. "Nur", denkt sich der Apostel, "warum rennt ihr jetzt wieder zum Gesetz, nachdem ihr davon befreit wurdet?"

Wo ist der Segen?
Laut Galater 3,14, befinden sich die Segnungen, die Abraham zugesprochen wurden, in Christus. **Durch den Glauben** sind wir mit Ihm identifiziert und in Ihm, und allein dadurch werden wir diese Segnungen bekommen können.

[1]"...Einen vorher von Gott bestätigten Bund macht das ***430 Jahre später*** entstandene Gesetz nicht ungültig, sodass die Verheißung unwirksam geworden wäre." **3,17**

3

Drittens wurde Abraham die Verheißung gemacht, bevor es das Gesetz gab[1]. Also kann die Verheißung nicht vom Gesetz kommen.

Und schließlich sind Gesetz und Verheißung komplett unterschiedlich in Ihrer Entstehung und Zielsetzung.

Im Fall des Gesetzes wurde es durch Engel in die Hand eines Mittlers gegeben, sprich Mose. Während Gott im Gegenteil die Verheißung dem Nachkommen Abrahams gemacht hat. Der Nachkomme war Christus. Christus ist Gott. Also fand die Verheißung innerhalb der Trinität statt und da gibt es keinen Mittelsmann, weil Gott einer ist.

4

Frage

Wozu wurde das Gesetz laut folgenden Versen gegeben? 1. Timotheus 1,9-11; Römer 3,20; 7,7; Galater 3,19;23-24

Der komplizierteste Vers der Bibel? (3,19-20)

DAS GESETZ

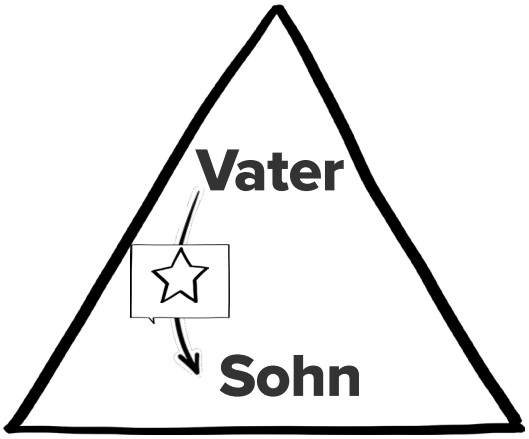
VS

DIE VERHEISSUNG

*"[Das Gesetz] wurde angeordnet durch **Engel**....*

*... in der Hand eines **Mittlers**." 3,19*

*"Ein Mittler aber ist nicht Mittler von einem; **Gott aber ist nur einer**." 3,20*



Die Verheißung war von Gott **direkt** an den Samen Abrahams gegeben worden (*3,16*). Und **der Same Abrahams ist Christus**. Es hat keinen Mittler für die Verheißung gegeben, denn **Gott ist einer** (*3,20*).

Gesetz ≠ Glauben
3,21-29

Heißt das, dass Gesetz und Glauben in sich konkurrierende Systeme sind? Nein, weil Konkurrenz bedeutet, dass man zwei Dinge vergleicht, die ziemlich ähnlich sind, und das sind sie eben überhaupt nicht.

Die Zielsetzung des Glaubens ist, Leben zu bringen in Christus. Das Gesetz sollte alle schön ins Gefängnis führen, um uns zu zeigen, was für Gangster wir sind.

Und dann sollte es Jesus Christus den Schlüssel geben. Deswegen geh nicht wieder zum Gesetz, es peischt dich zurück ins Gefängnis. Die Lösung ist, mit Christus zu sterben, was wir in der Taufe bekennen, und dann Christus anzuziehen. Dann ist man Christ und gehört zu einem komplett anderen System, der nichts mehr mit dieser Welt zu tun hat.

Warum? Weil wir IN CHRISTUS sind und dort alle Unterschiede ein Ende haben.[1]

> [1] *"Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, ihr habt Christus angezogen [...] denn ihr alle seid **einer** in Christus Jesus."*
> ***3,27-28***

Frage

Wenn du von neuem geboren bist, was ist dann aus deiner alten Identität geworden? Und welche praktischen Konsequenzen hat das? Lies folgende Stellen: ***Galater 2,20; Kolosser 2,20; 3,3; 2. Timotheus 2,1.***

Sklave oder Sohn? 4,1-18

In Kapitel 4 benutzt Paulus dann ein neues Bild: Er vergleicht das Leben unter Gesetz mit einem unmündigen Kind. Es sollte eigentlich erben, aber weil es noch unter dem Vormund war, konnte es das Erbe nicht bekommen. Das Erbe ist alles, was Christus besitzt. Und dazu gehören auch die himmlischen Segnungen. Die konnten die Juden aber nicht bekommen, weil sie noch unter Gesetz waren und nicht den Geist hatten.

Das ist so, wie wenn dir dein Vater eine Gitarre schenken will, du aber gefesselt und taub bist. Zwei Sachen müssen geschehen: Du musst entfesselt werden - das tat Christus als er uns loskaufte, und du musst Gehör bekommen - das geschah, als wir den heiligen Geist und eine Identität bekamen: In Christus. Weil er Sohn ist - **SIND WIR SÖHNE**.

Paulus sagt dann: Ihr wisst doch, wie himmlisch gut das war, als ihr es verstanden hattet. Ihr nahmt mich auf wie Christus...weil ich eben IN CHRISTUS bin und ihr auch...und jetzt, weil ihr wieder unter Gesetz seid und dem Irdischen anhaftet, ist das alles wieder weg. Kommt wieder auf den Boden der Wiedergeburt, damit man wieder Christus sieht.

Religion oder Beziehung?
Das ist es, was Paulus in den Versen 5 und 6 dieses Kapitels erklärt. Der Herr Jesus hat die erlöst, die unter dem Gesetz waren (die gebunden waren) und hat sie frei von diesem Herrn gemacht, diesem Vormund. Er hat ihnen auch seinen Geist geschickt (und so können sie Gott direkt zuhören, ohne Mittler), sie sind Söhne.
Und so, anstatt sich an dieser wunderbaren Beziehung zu erfreuen, wollten die Galater lieber Gesetzen, äußerlichen Prinzipien folgen, genauso wie ein Ungläubiger einer Reihe von Regeln folgen kann, ohne Gott zu kennen.

[1]"*ihr nahmt mich auf, wie Christus Jesus*." ***4,14***

Hagar und die freie Frau 4,19-31

Und dann nimmt er noch ein letztes Beispiel, was uns klar zeigt, wie man das Alte Testament durch das Neue Testament und nicht andersherum, verstehen muss. Abraham hat ja die Verheißung bekommen, einen Sohn zu haben. Und dann hatte er gedacht, Gott nachhelfen zu müssen und hatte mit seiner Magd Hagar ein Kind gehabt. Danach wurde Sarah auf wundervolle Art und Weise schwanger und nun gab es ein Problem. Ein Kind war durch Eigenwillen gekommen und eins aufgrund der Verheißung. Und jetzt macht der Apostel Paulus den Vorhang mal kurz auf Seite von den Dingen, die er von Gott gelernt hatte und zeigt Folgendes:

> **1** *"denn Hagar ist der Berg Sinai"* ***4:25***

Die Magd Hagar ist ein Bild von dem Berg Sinai, das heißt dem Gesetz. Und sie entspricht dem Jerusalem von heute: Religion ohne Christus. Pure Sklaverei.

Auf der anderen Seite haben wir ein himmlisches Jerusalem. Das ist die neue, wahre Stadt. Die Kinder dieser Stadt sind alle frei. Das sind die Christen. Und genauso wenig wie Isaak mit Ismael abhängen sollte, genauso wenig werden wahre Christen mit Menschen, die das Gesetz halten wollen, erben.

Also nochmal zusammgefasst: Die Galater wollten das Gesetz mit dem Glauben mischen. Daraus entstanden zwei Probleme: Erstens - wie können Tun und Glauben harmonieren? Paulus sagt: Geht nicht. Der Glaube kam 430 Jahre vor dem Gesetz, also konnte man schon clean vor Gott sein ohne Gesetz. Außerdem sollte keiner durch das Gesetz clean werden, sondern es war nur ein Spiegel, um zu zeigen wie dreckig du bist und wie sehr du Christus brauchst.

Lasst also die Finger weg vom Gesetz. Das Ding ist durch.

Das zweite Problem war: Nun ja, nachdem ich gerechtfertigt bin - kann ich jetzt nicht mit neuer Kraft das Gesetz halten? Das erklärt der Apostel Paulus in Kapiteln 5 & 6.

KAPITEL 5 & 6

Wir haben also gerade gesehen, dass die Galater von jüdischen Christen beeinflusst wurden, um zurück unter das Gesetz zu kommen. Das betraf 2 Bereiche:

Erstens die Bekehrung und zweitens die Heiligung. Das heißt die Art und Weise, wie man zu Jesus kommt und dann auch, wie man Ihm ähnlich lebt. Oder besser noch, wie man himmlisch wird und himmlisch lebt.

Was den ersten Teil, die Rechtfertigung, angeht, verweist Paulus auf Abraham und dass dieser vor der Zeit und ausserhalb des Gesetzes gerechtfertigt wurde.

Nun ja, aber dann waren da noch die ganz Schlauen, die meinten:

"Ok, ich bin zwar nicht durchs Gesetz gerechtfertigt, aber jetzt sollte ich durch Jesus probieren das Gesetz zu halten."

Lasst uns sehen, wie der Apostel Paulus, durch den Heiligen Geist geleitet, mit dieser Frage umgeht.

Die Galater wollten sich also von Jerusalem ne Scheibe abschneiden, schnitten sich aber dabei gehörig ins eigene Fleisch. Buchstäblich. Thema: Beschneidung.

Denn das war einer der ersten Schritte zurück ins Judentum und damit ein Bekennen: Ich will das Gesetz wieder halten. Aber nach dem Evangelium des Apostels, siehe Römerbrief, geht die Heiligung nicht durch das Gesetz, sondern durch den Geist.

Kurzes Recap aus Römer 7:

Mit dem Sinn diene ich dem Gesetz Gottes und mit meinem noch sündebehafteten Körper dem Gesetz der Sünde[1]. Der menschliche Geist und die Seele sind durch den heilgen Geist erneuert und leben den Geist der Sohnschaft[2], während der Körper immer noch in Knechtschaft ist und die Erlösung erwartet[3].

Deswegen sollen wir jetzt nicht wieder versuchen über den Körper zu gehen, um die Heiligkeit zu erreichen, sondern durch den Heiligen Geist[4]. Der erneuert jeden Tag unseren menschlichen Geist und dieser hält den Körper in Knechtschaft.[5]

Der Körper ist also wie ein kleiner Bengel, der immer Dummheiten macht und der Geist der große Bruder, der ihm ins Ohr flüstert, was er heute machen soll. Ohne Diskussion. Der Kleine kommt einfach mit. Zurück zum Gesetz zu gehen, würde heißen mit, dem Kleinen zu diskutieren, die Optionen abzuwägen, ihn auch mal hinters Steuer zu lassen...und du weißt wie das endet...[6]

Nein, ein Christ versucht nicht durch seine eigene Logik gut zu sein und irgendwelche Gesetze einzuhalten, sondern er lebt jeden Tag durch den Geist in Beziehung zu dem verherrlichten Christus im Himmel und somit wird er automatisch, ohne persönliche Anstrenung, von alleine, immer weniger sündigen.

[1] *"...Also diene ich nun selbst mit dem Sinn dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde.."* ***Röm. 7,25***

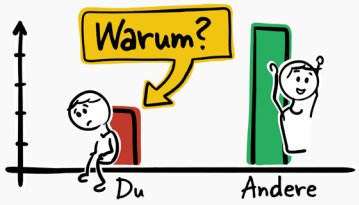
[2] *"...einen* ***Geist der Sohnschaft*** *habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!"* ***Röm. 8,15***

[3] *"auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft, die* ***Erlösung unseres Leibes.****"* ***Röm. 8,23***

[4] *"...wenn ihr aber* ***durch den Geist*** *die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben."* ***Röm. 8,13***

[5] *"...ich zerschlage meinen Leib und* ***knechte ihn****..."* ***1. Kor. 9,27***

[6] *"wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so* ***werdet ihr sterben****."* ***Röm. 8,13***



Wenn du noch weiter in das Thema der Heiligung einsteigen willst, dann klicke auf diesen Link oder scanne folgenden QR-code:

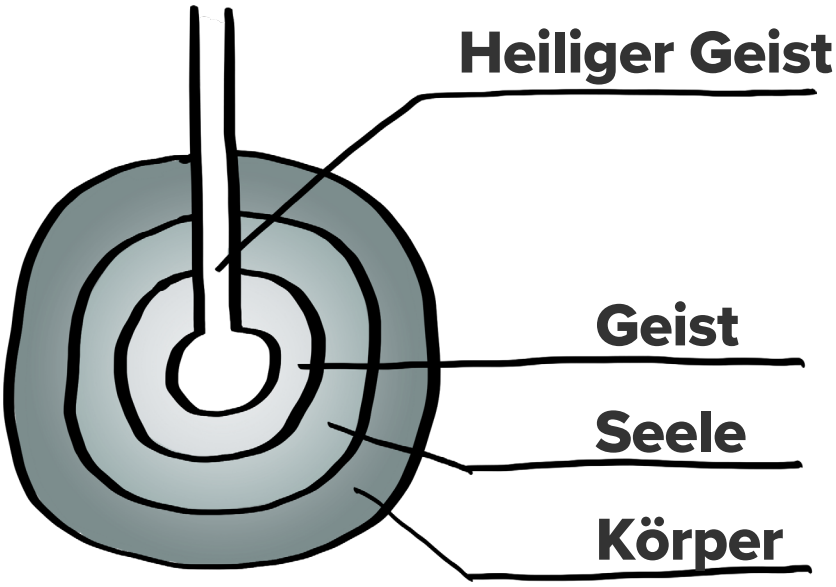
Heiligung durch den Geist

Die Veränderung findet in deinem **Inneren** statt (durch den Geist) und die Konsequenzen sind **von Außen** sichtbar (in deinem Körper).

Wenn du versuchst, das Gesetz zu halten um praktische Heiligkeit auszuleben, dann wirkst du auf den Körper ein. Das Gesetz spricht den fleischlichen Menschen an, gerade um ihm seinen fleischlichen Zustand zu zeigen.

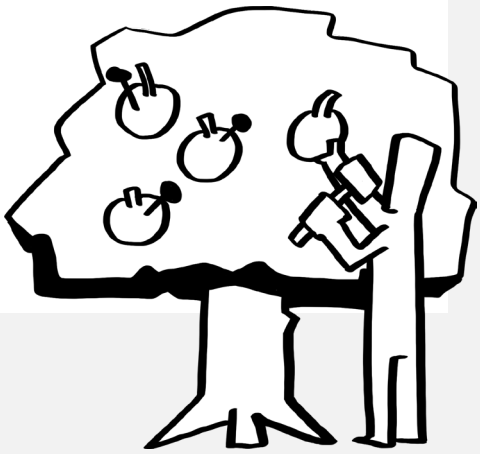
Die Kraft befindet sich in deinem Herrn (und seinem Geist), nicht in dem Gesetz (und deinem Körper).

Du wirst also innerlich geheiligt, und das reflektiert sich dann auch in deinen Taten. Deine Taten jedoch zu verbessern (indem du dich wieder unter ein Prinzip des Gesetzes begibst) um dich selber innerlich zu heiligen, ist nicht biblisch.



Versuchen, das Gesetz zu halten, ist, wie wenn du schöne Früchte an deinen Baum hängst... Sie sind nicht von dem Baum hervorgebracht worden und werden deshalb nicht lange halten bevor sie faulen.

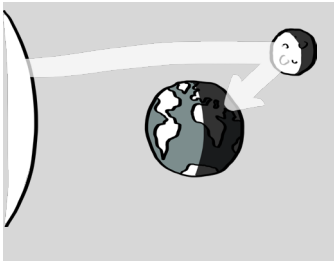
Die Früchte, die gut bleiben werden sind die, die direkt vom Herzen des Baumes kommen.



Der Wandel durch den Geist 5:13-26

“Wandelt im Geist und ihr werdet die Lust des Fleisches nicht vollbringen.”

So legt die Bibel das dar.



Es ist wie mit dem Mond. Wenn er sich den Strahlen, der Sonne aussetzt, reflektiert er wunderbar das Licht der Sonne auf die Erde. Ohne Anstrengung. Wenn er aber die Erde, also irdische Dinge zwischen sich und Gott kommen lässt, wird er tiefschwarz und tut nicht mehr das, was er tun sollte: leuchten. Zeugen von der Sonne.

"Wie ihr nun den Christus Jesus, den Herrn, empfangen habt, so wandelt in ihm." ***Kol. 2,6***

Stell dir nun vor, der Mond wollte selbst aus sich heraus mal leuchten... so ist das mit Christen, die heilig sein wollen. Ein bisschen Sonne getankt und dann selbst machen. Nein...immer Sonne tanken. Dann kommt das von ganz alleine. So wie wir uns bekehrt haben, nämlich ohne anstrengende Taten, sondern durch Selbstaufgabe, sprich Tod, und Auferstehung durch den Heiligen Geist, so sollen wir jetzt auch leben: sich selbst aufgeben und in der Kraft der Auferstehung gehen. Das will der Vers aussagen: "Wenn wir durch den Geist leben, so lasst uns auch durch den Geist wandeln". ***5,25***

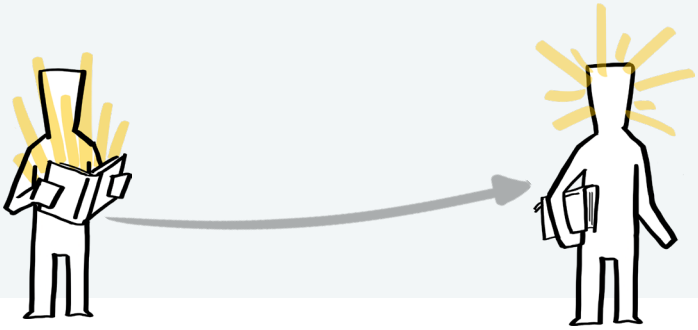
Frage

Man findet in 2. Mose 34,29-35 ein ähnliches Beispiel. Was hat Mose laut diesem Abschnitt getan, damit sein Angesicht leuchtet?

Den Herrn ausstrahlen

"Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht." ***2 Kor. 3,18***

Welches Mittel benutzt Gott laut 2. Korinther 3,18 um dich in das Bild des Herrn Jesus zu verwandeln?



Wenn du die folgenden Abschnitte liest (***Phil. 2,13; Röm. 12,2; 2. Kor. 3,18; Eph. 3,16; 4,23***), wirst du merken, dass sie immer in der passiven Form geschrieben sind. Wir werden verwandelt, und nicht "verwandelt euch!" Es ist also wirklich Gott der uns verwandelt!

Deine Verantwortung ist es, die Mittel zu nehmen, die Gott benutzt, um dich zu verwandeln, also die Herrlichkeit Gottes zu sehen (***2. Kor. 3,18***). Fang an, das Wort Gottes zu lesen, indem du danach suchst, den Herrn Jesus besser kennen zu lernen und verbringe Zeit zu seinen Füssen. Fang klein an, und mach nach und nach immer länger. Und flehe den Herrn an, dass er sich dir offenbart!

Praktische Konsequenzen
Du bist also durch die Gnade Gottes verwandelt.
Ab dem Moment wo du dich wieder unter Gesetze begibst, riskierst du es, deine Brüder, die in Sünde gefallen sind zu verachten.
Wenn aber alles Gnade ist, dann hast du keinen Verdienst daran, dass du aufrecht stehst. Wenn dein Bruder also fällt, musst du ihm sehr vorsichtig wieder aufhelfen, indem du dir deiner Schwachheit wohl bewusst bist, und der Tatsache, dass es nur aus Gnade ist, dass du nicht an seiner Stelle bist.

1 "***Gott lässt sich nicht verspotten!*** *Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten."* ***6,7***

Praktische Konsequenzen 6,1-10

Das alles hat **PRAKTISCHE KONSEQUENZEN**. Wenn jemand unter Christen gesündigt hat, sollten die Galater nicht mehr schadenfroh lachen und ein Überholmanöver einleiten. Macht doch keinen Sinn, wir sind doch EIN Team. Die Geistlichen sollen ihn wieder aufrichten, weil sie nunmal geistlich eine Einheit sind.

Aber Vorsicht: Wir sind noch keine Supermans. Unser Körper ist noch auf der Erde und deswegen können auch wir schnell in Sünde verfallen.

Wir sollen auch einander die Lasten tragen, wiederum weil wir eins sind.

Auch sollten diejenigen, die geistliche Nahrung vorbereiten und austeilen, dafür im Gegenzug einen finanziellen Gegenwert bekommen. Wiederum weil wir ein Team sind. Gerade in diesem Punkt wird der Apostel sehr ernst. Weil Verfall immer damit beginnt, dass man sich nicht mehr um die biblische Lehre kümmert. Und das macht man am besten indem man die Diener Gottes aushungern lässt.

Auch heute noch. Entweder du investierst dein Geld und Zeit in Motivationstrainings, Yoga oder Pseudo-Christen, oder du investierst es in geistliche Arbeit. Im ersten Fall bekommen Motivations-Coaches, Yogatrainer und Pseudo-Christen mehr Einfluss, im zweiten Fall das Reich Gottes. Im ersten Fall machst du Fortschritte hier auf der Erde, im zweiten Fall sammelst du für den Himmel und arbeitest für dein Team. Deine Wahl.

Endgruß 6,11-18

Am Ende fasst der Apostel zusammen:

"Durch das Kreuz des Christus hab ich mit der Welt nichts mehr am Hut. Ich lebe in der neue Schöpfung und da gibts keine Unterschiede mehr. Dem, der das verstanden hat, Friede und Barmherzigkeit.

Genug der Worte, wenn ihr Taten sehen wollt, schaut euch einfach meinen gefolterten Körper an. Das ist meine Unterschrift unter diese Diskussion. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist, Brüder! Amen."

FAZIT

1. Du bist der **Sklave** des Herrn Jesus, und bist ihm direkt untertan (keine Mittler wie Mensch oder Gesetz). Er hat die volle Autorität.

2. Du wurdest durch **Glauben** an den Tod deiner Herrn gerecht gesprochen. Du bist also mit ihm in seinem Tod und Leben identifiziert. Und kein Gesetz kann dich in solch eine Stellung bringen.

3. Du bist in einem Prozess der Heiligung der durch den **Glauben**, und nicht das Gesetz, erhalten wird. Vertraue dem Wort Gottes und deinem auferstandenen Herrn.

© 2021 crosspaint TV
Ref. WBgal001.DEU

Du kannst uns Feedback zu diesem Workbook schicken, indem du auf den QR-Code klickst oder ihn einscannst.

ANHANG

Antworten auf Fragen

Frage S.7

Gal. 2,4 : die Freiheit

Gal. 3,14 : der Segen Abrahams

Gal. 3,28 : Einheit

Röm. 8,38 : die Liebe Gottes

2. Tim.2,1 : die Gnade

Unsere Position ist in Christus, wir sind mit Ihm identifiziert. Indem sie sich wieder unter fleischliche Religion begaben (auch wenn sie gut erscheinen mochte), versuchten die Judaisierer, sich die Gnade Gottes mit ihrer eigenen Kraft zu verdienen, sie probierten die geistlichen Segnungen durch Gesetz halten zu erlangen. Was unmöglich ist.

Frage S.8

Paulus zeigt, dass er nur vom Herrn abhängig ist und dass er unter keinem anderen Einfluss handelte (menschlich, religiös, gesetzlich). Er ist vollkommen frei weil er nicht danach sucht, den Menschen zu gefallen, und weil er der Sklave eines perfekten Herrn ist!

Er war also nicht durch Menschen beeinflusst.

Frage S.11

Wir erfahren im Galaterbrief, dass Paulus wegen einer Offenbarung nach Jerusalem gegangen war. Er ist hinaufgegangen, weil sein Herr es ihm geboten hatte, nicht nur weil eine Gemeinde ihn ausgesandt hatte, wie man es in der Apostelgeschichte sieht. Selbst wenn es äusserlich so aussah, als ob er von Menschen geschickt worden wäre, wollte Paulus zeigen, dass er das Gebot nach Jerusalem zu gehen vom Herrn allein bekommen hatte.

Frage S.13

Der Gläubige ist tot. Er ist mit Christus gestorben. Er lebt nicht mehr. Aber Christus lebt in ihm. Er lebt nicht mehr für sich selbst, sondern für Christus. Sein Leben ist nicht mehr auf der Erde, sondern im Himmel mit Christus.

Frage S.16

Das Gesetz wurde für Sünder gegeben, damit sie ihren Zustand vor Gott erkennen, und zu Christus kommen um errettet zu werden. Wir müssen also das Gesetz predigen, nicht als Lebensregel für den Gläubigen, sondern um verlorene Seelen dazu zu bringen, ihre totale Unfähigkeit, Gott durch ihre eigenen Anstrengungen zu gefallen, zu realisieren.

Frage S.18

Du bist also engültig tot! Der Sünde und dem Gesetz, aber lebendig für Gott (Röm. 6,10). Das Gesetz ist also nicht mehr für dich, es war für deine alte Identität, doch jetzt hast du einen Herrn, der dich leitet. Wenn du ein mal bei deiner Bekehrung gestorben bist, so zeigt sich dieser Tod jetzt jeden Tag, und du entscheidest, jeden Tag zu sterben (Lukas 9,23; 1. Korinther 15,31).

Frage S.24

Er hatte mit Gott gesprochen. Und man weiss, dass sie beide miteinander gesprochen hatten. Wieviel Zeit nimmst du dir, um mit Gott zu reden (das Wort Gottes zu lesen und zu beten)?

Autorität

1 Ursprung des Evangeliums **2**

Nicht von Menschen

1,1-10

Es ist nicht ein anderes Evangelium, es kommt von dem verherrlichten Christus.

1,11-24

Paulus hat dieses Evanglium nicht von Menschen bekommen, sondern von Gott.

Nichts wurde von Menschen hinzugefügt

2,1-10

Bestätigung, nicht Erlaubnis aus Jerusalem.

2,11-21

Paulus verteidigt sein Evangelium gegenüber den Ältesten in Jerusalem.

Erlösung

3 Erklärung des Evangeliums **4**

Glaube, nicht Werke

3,1-14

Ihr könnt nur durch Glauben Kinder Abrahams werden.

3,15-18

Die Verheissung kann nicht durch das Gesetz erhalten werden. Dieses kam nämlich nach der Verheissung.

3,19-29

Das Gesetz wurde wegen der Sünde gegeben und war nur ein Werkzeug, um Sünder zu Christus zu bringen.

Freiheit, nicht Sklaverei

4,1-7

Nicht mehr ein Sklave, sondern ein Sohn.

4,8-20

Zurück in die Sklaverei?

4,21-31

Hagar = Gesetz
Isaak = Verheissung

Heiligung

5 Anwendung des Evangeliums **6**

Heiligung durch Gesetz halten?

5,1-12

Gesetz halten heisst das Kreuz Christi als unnütz darzustellen.

5,13-26

Heiligung durch einen Wandel durch den Geist der die Lustdes Fleisches tötet.

Wir sind in Christus, deshalb..

6,1-5

lasst uns die Lasten voneinander tragen!

6,6-10

lasst uns einander materiell unterstützen!

6,11-18

lasst uns die NEUE SCHÖPFUNG ausleben!

GALATER

Bist du heute durch den Geist gewandelt?